

Öffentliche Konsultation zu einer neuen EU-Forststrategie – Termin 19.04.2021

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Vorbemerkungen

In der [Mitteilung der Kommission über den europäischen Grünen Deal](#) vom Dezember 2019 wurde die ehrgeizige Vision vorgestellt, dass die EU bis 2050 zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft werden soll. Es wurde außerdem angekündigt, dass die Kommission, aufbauend auf der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030, eine neue EU-Forststrategie ausarbeiten werde, die sich auf den gesamten Waldzyklus erstreckt und die zahlreichen Leistungen der Wälder fördert. Die Hauptziele der Strategie werden die wirksame Aufforstung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung der Wälder in der EU sein, um die Absorption von CO₂ zu erhöhen, die Häufigkeit und das Ausmaß von Waldbränden und anderen Risiken zu verringern und die Bioökonomie unter uneingeschränkter Achtung der ökologischen Grundsätze so zu fördern, dass sie zur Biodiversität beiträgt.

Mit der EU-Forststrategie soll der Forstsektor in die Lage versetzt werden, zur neuen Priorität der Kommission beizutragen, im Rahmen des europäischen Grünen Deals ein neues Wachstumsmodell aufzubauen, wozu auch Unterstützung für ländliche Gebiete zählt. Viele EU-Maßnahmen beziehen sich auf Wälder, sodass eine umfassende Strategie erforderlich ist, um einen einheitlichen Ansatz sicherzustellen.

Die Strategie wird der EU auch dabei helfen, ihre internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, und sie wird die Grundlage für einen klar etablierten, kohärenten und ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf Wälder bilden, der eine stärkere Führungsrolle der EU auf internationaler Ebene ermöglicht (im Rahmen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, des Übereinkommens von Paris, des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und des Übereinkommens zur Bekämpfung der Wüstenbildung). In der [Mitteilung „Intensivierung der EU-Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder in der Welt“](#) aus dem Jahr 2019 wurde ein Rahmen für das Handeln der EU auf globaler Ebene abgesteckt; dem muss in der Formulierung einzelstaatlicher politischer Maßnahmen angemessen und konsequent Rechnung getragen werden.

Mit dieser öffentlichen Konsultation werden Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen eingeladen, sich an der Ausarbeitung der neuen EU-Forststrategie zu beteiligen und ihre Ansichten über mögliche Ziele und Maßnahmen mitzuteilen.

Die Konsultation dient der Einholung der Beiträge von Interessenträgern zu den Herausforderungen und Chancen für unsere Wälder, insbesondere in Bezug auf das Klima, die biologische Vielfalt, den ländlichen Raum und das sozioökonomische Wohlergehen, das Katastrophenrisikomanagement, die EU-Unterstützungsinstrumente, die Holz- und Forstwirtschaft, die globale Führungsrolle der EU und ihr Ziel, bis 2030 drei Milliarden Bäume zu pflanzen.

Die Konsultation wird sich auf das Gebiet der EU konzentrieren und damit die [Ergebnisse der Eurobarometer-Umfrage](#) über die derzeitige Rolle und den Nutzen der Wälder in der EU sowie die in der Mitteilung über die Intensivierung der EU-Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder in der Welt dargelegten Aktivitäten ergänzen.

Parallel dazu werden weitere öffentliche Konsultationen zu „Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft - Überprüfung der EU-Vorschriften“ und zur neuen EU-Bodenstrategie durchgeführt.

Anleitung zum Fragebogen

Diese Konsultation umfasst einige einleitende Fragen zu Ihrem Profil, gefolgt von einem zweiteiligen Fragebogen. **Es steht Ihnen frei, nur den ersten Teil auszufüllen und nicht alle Fragen des Fragebogens zu beantworten.**

Im ersten Teil des Fragebogens sollen Meinungen und Informationen von allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Organisationen eingeholt werden, die an der neuen Forststrategie und an den europäischen Wäldern interessiert sind.

Der zweite Teil richtet sich ebenfalls an alle Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen, enthält aber detailliertere bereichsbezogene Fragen. Dieser Teil ist optional, und Sie können wählen, ob Sie ihn überhaupt nicht oder nur ausgewählte Abschnitte beantworten wollen.

Am Ende des Fragebogens können Sie ergänzende Anmerkungen, Dokumente und Positionspapiere übermitteln, auf themabezogene Sachverhalte eingehen, die durch die Fragen nicht abgedeckt wurden, und ein allgemeines Feedback zur Umfrage selbst abgeben.

TEIL 1

Ihre Meinung zu möglichen Zielen und Maßnahmen im Rahmen der neuen EU-Forststrategie

In ihrem Fahrplan zur neuen EU-Forststrategie hat die Kommission eine Reihe konkreter möglicher Ziele und Maßnahmen dargelegt, die im Rahmen der Strategie umgesetzt werden könnten. Dieser Abschnitt hat zum Ziel, quantitatives Feedback zu diesen Zielen und Maßnahmen einzuholen, aus dem die Präferenzen der Öffentlichkeit und zusätzliche Vorschläge ermittelt werden können.

Bitte bewerten Sie die relative Bedeutung der folgenden Ziele und Maßnahmen für die neue EU-Forststrategie:

Um die Wälder, die wir haben, zu pflegen, sollte die neue EU-Forststrategie ...

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
* ... für einen höheren Schutz und eine bessere Wiederherstellung von Wäldern sorgen, damit die Biodiversitäts- und Klimaziele der EU erreicht und der Verlust an Waldfläche verringert wird, wobei alle verbleibenden Primär- und Altwälder in der EU streng geschützt werden müssen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... für die Bestandserhaltung sowie für eine größere Nutzung von Wäldern, Böden und Holzzeugnissen als Kohlenstoffsenken in der EU sorgen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... für eine bessere Katastrophenvorsorge und Schadensprävention, für die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber dem Auftreten und dem Ausmaß von Bränden und	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
anderen Naturgefahren sowie für die Waldgesundheit im Hinblick auf sich ändernde klimatische Bedingungen und sich verschlechternde Umweltbedingungen sorgen					
* ... die Wiederherstellung von geschädigten Gebieten und degradierten Ökosystemen unter Berücksichtigung der prognostizierten Klimabedingungen unterstützen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... die nachhaltige Bewirtschaftung aller Wälder in der EU unter höchstmöglicher Auslastung ihrer zahlreichen Funktionen und Ausweitung ihrer Produktionskapazität sicherstellen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Andere Ziele, die die EU Waldstrategie erreichen sollte:

- Einen Beitrag leisten zum grünen Wachstum, durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Forstsektors
- Unterstützung für die Produktion von erneuerbaren und hochwertigen Holzprodukten
- Ganzheitliche Sicht auf die Wälder
- Kohärenz zwischen den EU Politiken sicherstellen und ein realistisches Gleichgewicht für multifunktionale Wälder beschreiben.
- Die Arbeit und den Einsatz derer anerkennen, die sich um die Wälder kümmern und die Eigentumsrechte stärken
- Risikomanagement angehen: die Nichtbewirtschaftung von Wäldern führt in manchen Regionen zur Vernachlässigung bzw. Verlassen der Fläche und damit zu einem erhöhten Risiko für z.B. Waldbrände, vor allem im Mittelmeerraum

Hinsichtlich der Frage „... für die Bestandserhaltung sowie für eine größere Nutzung von Wäldern, Böden und Holzerzeugnissen als Kohlenstoffsenken in der EU sorgen“ betonen wir, dass hier mehrere Aspekte in eine Frage gepackt werden. Unsere Antwort „sehr wichtig“ bezieht sich hier ausschließlich auf Kohlenstoffsenken in Holzerzeugnissen.

Hinsichtlich der Frage „... die Wiederherstellung von geschädigten Gebieten und degradierten Ökosystemen unter Berücksichtigung der prognostizierten Klimabedingungen unterstützen“ betonen wir, dass wir die Wiederherstellung von geschädigten Gebieten nach natürlichen Schadereignissen durch Klimawandel unterstützen. Wir vermissen in der Fragestellung eine genauere Definition zu „geschädigten Ökosystemen“, deshalb gehen wir in unserer Beantwortung davon aus, dass sich die Schädigung auf klimabedingte Schäden bezieht.

Um für die Wälder der Zukunft zu planen, sollte die neue EU-Forststrategie ...

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
* ... die Aufforstung und Baumpflanzung fördern, indem - wie in der Biodiversitätsstrategie für 2030 angekündigt - unter uneingeschränkter Beachtung der ökologischen Grundsätze als Beitrag zur Klimaneutralität, zur Kreislaufwirtschaft und zur biologischen Vielfalt ein Fahrplan für die Pflanzung von mindestens drei Milliarden zusätzlichen Bäumen in der EU bis 2030 festgelegt wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und die Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber zukünftigen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Herausforderungen fördern, u. a. durch eine verbesserte Erhaltung und Nutzung der genetischen Vielfalt von Bäumen					
* ... neue Bildungs-, Qualifikations- und Arbeitsmöglichkeiten fördern, die sich an den vielfältigen Funktionen von Wäldern orientieren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... die ländliche Entwicklung fördern, einschließlich lokaler Unternehmen und Wertschöpfungsketten, die von den vielfältigen Funktionen von Wäldern Gebrauch machen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... innovative forstbasierte Dienstleistungen und Erzeugnisse mit geringer Umweltbelastung fördern, damit sie jene mit hoher Kohlenstoffintensität ersetzen können	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... eine starke Forschungs- und Innovationsagenda zur Verbesserung unseres Wissens über Wälder und zur Optimierung ihrer Zusammensetzung, Struktur, Bewirtschaftung und Nutzung, einschließlich für die Bioökonomie, fördern	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen :

Mit Bezug zum ersten Punkt „die Aufforstung und Baumpflanzung fördern, indem - wie in der Biodiversitätsstrategie für 2030 angekündigt ...“ ist es wichtig zu betonen, dass die dafür benötigten Flächen nur in Abstimmung mit den direkt Betroffenen ausgewählt werden können. Die EU ist weltweit die einzige Staatenunion, wo die Waldfläche seit Jahrzehnten zunimmt.

Bei dem zweiten Punkt „die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und die Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber zukünftigen Herausforderungen fördern, u. a. durch eine verbesserte Erhaltung und Nutzung der genetischen Vielfalt von Bäumen“ unterstützen wir in jeder Hinsicht, die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und die Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit um zukünftigen klimatischen Herausforderungen begegnen zu können. Unklar ist für uns die Bedeutung von „verbesserte Erhaltung“. Unsere Antwort bezieht sich entsprechend ausschließlich auf den ersten Teil.

Für die Bewirtschaftung bestehender und neuer Wälder muss die neue EU-Forststrategie ...

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
* ... über einen starken und integrativen Governance-Rahmen verfügen, der alle relevanten Parteien einbezieht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... eine stärkere Koordinierung zwischen der einzelstaatlichen Forstpolitik und den Zielen des europäischen Grünen Deals fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... für eine bessere und einheitliche Überwachung der Wälder sorgen, damit der effektive Beitrag nachhaltig bewirtschafteter Wälder zu den Zielen der EU sowie das Angebot von und die Nachfrage nach Forstdiensten dokumentiert werden kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... Finanzierungsmittel, u. a. für Forschung, sichern, für eine bessere Inanspruchnahme von EU- und nationalen Haushaltsmitteln sowie privaten Geldern sorgen und einen einheitlichen Ansatz zwischen den verschiedenen Finanzierungsinstrumenten (Gemeinsame Agrarpolitik, Horizont Europa, Kohäsionsfonds, LIFE usw.) sicherstellen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
* ... innovative finanzielle Anreize fördern, einschließlich Zahlungen für Ökosystemleistungen und ergebnisbasierte Systeme („klimaeffiziente Landwirtschaft“) für Forstverwalter, die öffentliche Güter wie Kohlenstoffbindung oder Biodiversitätsvorteile bereitstellen, auch durch den Schutz und die Wiederherstellung von Wäldern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... für eine bessere Kommunikation und einen besseren Dialog über Wälder und ihre Funktion unter Berücksichtigung der Schnittstelle Land/Stadt sorgen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* ... Kohärenz mit internationalen Verpflichtungen sicherstellen und die internationale Führungsrolle der EU stärken (im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, des Übereinkommens von Paris, des Übereinkommens über die biologische Vielfalt, des Übereinkommens zur Bekämpfung der Wüstenbildung und des Sendai-Rahmens für Katastrophenvorsorge 2015-2030)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen:

Zu dem Punkt „... eine stärkere Koordinierung zwischen der einzelstaatlichen Forstpolitik und den Zielen des europäischen Grünen Deals fördern“ sind auf nationaler und regionaler Ebene mit Blick auf die nachhaltige Waldbewirtschaftung bereits robuste Rechtsetzungen vorhanden, die die Zielsetzungen des Grünen Deals unterstützen. Das Rad muss nicht neu erfunden werden!

Im Bezug auf „für eine bessere und einheitliche Überwachung der Wälder sorgen, damit der effektive Beitrag nachhaltig bewirtschafteter Wälder zu den Zielen der EU sowie das Angebot von und die Nachfrage nach Forstdiensten dokumentiert werden kann“ ist es nicht sinnvoll Harmonisierung zu fordern, solange nicht ein Konsens darüber besteht, welche Verbesserung die Harmonisierung bringt und welche Daten dafür benötigt werden. Zusätzlich muss VORAB die Finanzierung der Datenerhebung und –überwachung, sowie der Datenschutz von Privatdaten geklärt sein. Es gibt bereits jetzt ausreichend Monitoringinstrumente, die würde man sie entsprechend nutzen keiner Ergänzung bedürfen.

Zu dem Punkt „... Kohärenz mit internationalen Verpflichtungen sicherstellen und die internationale Führungsrolle der EU stärken...“ sollte die EU erst einmal sicherstellen, dass ihre eigenen Politiken dem Kohärenzgedanken genügen. Wenn diese Hausaufgaben erfüllt sind, können auch Forderungen an die internationale Ebene gestellt werden.

TEIL 2

Optionale Fragen zu verschiedenen Forstaspekten (Sie brauchen nicht alle zu beantworten)

BEDROHUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR EU-WÄLDER

F1 Bitte bewerten Sie die folgenden Bedrohungen und Herausforderungen für die Wälder in Europa:

	Sehr groß	Groß	Nicht sehr bedeutend	Unbedeutend	Weiß nicht
Aktuelles Ausmaß von Naturkatastrophen und Extremereignissen (z. B. Waldbrände, Dürren, Stürme)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Prognostizierte Gefahren für Wälder aufgrund des Klimawandels (z. B. Naturkatastrophen und Extremereignisse sowie langsam einsetzende Effekte wie Verschiebungen von bioklimatischen Zonen, Niederschlag, Bodenerosion)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schädlinge und Krankheiten, die Bäume befallen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anfälligkeit von monospezifischen Anpflanzungen und Beständen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verlust an biologischer Vielfalt und Wäldern mit hohem Erhaltungswert sowie Ökosystemabbau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Invasive gebietsfremde Arten (d. h. außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets eingeführte Arten, die überleben und sich in der Folge vermehren könnten und deren Einführung bzw. Ausbreitung nachweislich die biologische Vielfalt und damit verbundene Ökosystemleistungen bedrohen oder beeinträchtigen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Waldverlust (d. h. Entwaldung) und Waldfragmentierung aufgrund von Infrastrukturentwicklung, Urbanisierung usw.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende oder schlechte Bewirtschaftungsplanung, die nicht alle Waldleistungen berücksichtigt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nicht nachhaltige Forstwirtschaftspraktiken (z. B. großflächige Kahlschläge, Ernteschäden, Bodenverdichtung, übermäßiger Einsatz von Pestiziden/Herbiziden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Illegaler Holzeinschlag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unausgewogene lokale Wildpopulationen, die Schäden an Wäldern verursachen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bevölkerungsabnahme in ländlichen Gebieten und Aufgabe von Wald-/Landflächen, was zu fehlender oder schlechter Waldbewirtschaftung führt	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und relative Unattraktivität der Waldarbeit (z. B. harte Arbeit, geringes Einkommen bzw. geringer Ertrag oder begrenzte Investitionsmöglichkeiten)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konkurrierende Anforderungen an Waldressourcen und Ökosystemleistungen (z. B. steigende Nachfrage nach Holz und holzbasierten Produkten, Schutz der biologischen Vielfalt, Erholung, Kohlenstoffbindung, Katastrophenvorsorge)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Zu Punkt „**Waldverlust (d. h. Entwaldung) und Waldfragmentierung aufgrund von Infrastrukturentwicklung, Urbanisierung usw.**“ bezieht sich unsere Antwort auf den zweiten Teil – zum ersten Teil muss die Antwort „nicht wichtig“ lauten, da in der EU die Waldfläche zu- und nicht abnimmt.

Zu Punkt „**Verlust an biologischer Vielfalt und Wäldern mit hohem Erhaltungswert sowie Ökosystemabbau**“ ist nicht klar, was mit Ökosystemabbau gemeint ist, bezieht es sich auf natürliche Ursachen oder auf vom

Menschen verursachte Einflüsse? Biodiversität in Wäldern zeigt in allen einschlägigen Veröffentlichungen einen positiven Trend (e.g. State of Europe's Forests, State of Nature in the EU)
 Zu Punkt „**Nicht nachhaltige Forstwirtschaftspraktiken (z. B. großflächige Kahlschläge, Ernteschäden, Bodenverdichtung, übermäßiger Einsatz von Pestiziden/Herbiziden)**“ kann auf EU Ebene keine pauschale Aussage gemacht werden. Waldbewirtschaftung orientiert sich innerhalb eines NATIONALEN Rechtsrahmens an den lokalen Gegebenheiten und kann nicht vereinheitlicht werden.

WÄLDER FÜR DAS SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE WOHLERGEHEN IN LÄNDLICHEN GEBIETEN

Viele Menschen sind für ihren Lebensunterhalt auf Wälder angewiesen, und viele Waldbesitzer/-bewirtschafter, ländliche Gemeinden und Landwirte beziehen einen Teil ihres Einkommens aus Wäldern.

F2 Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden, um sicherzustellen, dass Wälder ländlichen Gemeinden weiterhin eine Lebensgrundlage und ein Einkommen bieten?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Ausbau der wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten, die Wälder ländlichen Gemeinden bieten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung finanzieller Anreize für die Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie für die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Wälder und der Kohlenstoffbindung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung finanzieller Anreize für den Schutz der Biodiversität im Wald und die Wiederherstellung von Wäldern, z. B. Zahlungen für Ökosystemleistungen [z. B. Wasserreinigung, Hochwasser- und Erdrutschschutz, Bodenerosionsschutz, Kühlung von Städten]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung für die Sanierung von Wäldern nach einer Katastrophe	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung qualifizierter Arbeitsplätze und einer besseren Ausbildung für die lokale Bevölkerung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Beratungsdienste sowie Unterstützung für den Austausch von bewährten Verfahren/Wissen und lebenslanges Lernen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auszeichnung von Gemeinden, die eine nachhaltige Waldbewirtschaftung umsetzen, und Veröffentlichung von Erfolgsgeschichten (z. B. durch Logos, Preise ...)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung der lokalen und nachhaltigen Beschaffung von forstwirtschaftlichen Holz- und Nicht-Holz-Rohstoffen (z. B. Kork)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau der Möglichkeiten zur Schaffung von Einkommen durch forstwirtschaftliche Nicht-Holz-Produkte und -Dienstleistungen [z. B. Pilze, Beeren, Wild, kulturelle Dienstleistungen mit Fokus auf Freizeit, Gesundheit, Erholung, Bildung oder geistiges Wohlbefinden]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung innovativer und lokaler forstwirtschaftlicher Genossenschaften, KMU und Industrien (Förderung des Zugangs zu Märkten und Wertschöpfungsketten mit Holz- und Nicht-Holz-Mehrwertprodukten und -Dienstleistungen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs unter Waldbesitzern	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung der Digitalisierung der Waldbewirtschaftung und -nutzung (einschließlich Planung, Umsetzung, Überwachung und Begutachtung)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tätigung von Investitionen in die Infrastruktur zur Unterstützung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung, der Katastrophenvorsorge und -bewältigung sowie des Waldschutzes und Nutzung der wirtschaftlichen und sozialen Chancen von Wäldern für ländliche Gebiete	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung des Dialogs über forstwirtschaftliche Fragen zwischen verschiedenen Interessenträgern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Die Wirtschaftlichkeit des Forstsektors ist für die Erreichung der EU-Green-Deal-Ziele von wesentlicher Bedeutung. Dies bedeutet eine Weiterentwicklung der Holzmärkte sowie die Weiterentwicklung von Mechanismen zur Bewertung der vielen verschiedenen Ökosystemleistungen, die der Wald erbringt. Diese Wirtschaftlichkeit ist eine Voraussetzung für die Fortsetzung der Waldbewirtschaftung in Europa und damit für den Schutz der biologischen Vielfalt und den Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels.

WÄLDER FÜR KLIMA UND BIOLOGISCHE VIELFALT

Obwohl die Wälder der EU für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Eindämmung des Klimawandels durch Kohlenstoffbindung sehr wichtig sind, geraten auch sie durch den Klimawandel zunehmend unter Druck. Sie müssen nachhaltig bewirtschaftet, qualitativ und quantitativ verbessert und proaktiv an die prognostizierten Klimaänderungen angepasst werden, damit sie einen wirksamen Beitrag zur Erreichung der Klima- und Biodiversitätsziele der EU leisten können.

F3 Welche konkreten Aktionen und Maßnahmen sollten durch die EU-Forststrategie gefördert werden, um die Biodiversität im Wald zu erhöhen, die Wälder an den Klimawandel anzupassen und die Kohlenstoffbindung zu verbessern?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Vergrößerung der EU-Waldfläche durch Aufforstung und Wiederaufforstung unter Berücksichtigung ökologischer und klimawandelbezogener Aspekte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung einzelner Forstbesitzer und -verwalter, mit dem Klimawandel verbundene Gefahren, einschließlich finanzieller Risiken, zu erkennen und zu bewältigen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wiederherstellung geschädigter und degradierter Wälder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vergrößerung der Fläche der geschützten Wälder zur Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Effektivere Bewirtschaftung geschützter Wälder, sodass sie ihre Naturschutzziele erreichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhöhung des Anteils an vielfältigen, ungleichaltrigen und artenreichen Wäldern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhöhung der genetischen Vielfalt von Wäldern und Bäumen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bevorzugung einheimischer Baumarten und Provenienzen und/oder Arten, die für die zukünftigen klimatischen Bedingungen besser geeignet sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schutz der Waldböden und Verhinderung der Bodendegradation, insbesondere bei kohlenstoffreichen Böden [z. B. Begrenzung des Maschineneinsatzes bei Erntearbeiten, Anlegen verschiedener Rückewege, Erhaltung des Waldbewuchses auf erosionsgefährdeten Böden und Abflusswegen, Belassen von Ernterückständen vor Ort, Vermeidung der Ganzbaumernte]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhöhung des Einsatzes von biodiversitätsfreundlichen Forstwirtschaftspraktiken [z. B. größere Totholz mengen, Bäume als Lebensraum, weniger Pestizide und Düngemittel]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung nachhaltiger Holzzeugnisse und einer langfristigen Holznutzung, um kohlenstoffintensivere Materialien zu ersetzen [z. B. beim Bau, bei der Renovierung, bei Verbraucherprodukten]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ergreifen von Maßnahmen, um den Holzbedarf und -verbrauch mit der nachhaltigen Produktionskapazität der Wälder in Einklang zu bringen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung besserer Beratung, Informationen, Werkzeuge und Anwendungen für den Schutz, die Wiederherstellung und die Klimaanpassung von Wäldern für Förster und andere Interessenträger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Überwachung von Wäldern auf lokaler Ebene, um die Aufzeichnungen in Bezug auf Kohlenstoffbestände und die biologische Vielfalt zu verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung von Forschung und Innovation im Rahmen bewährter Verfahren zur Verbesserung der Kohlenstoffbindung, der Anpassung an den Klimawandel und der Biodiversität im Wald	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Grundsätzliche Anmerkungen: 1) Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel und Kohlenstoffbindung sind drei unterschiedliche Themen, die man nicht in ein und derselben Frage vermischen sollte

2) Einige Frage reichen in Waldbewirtschaftungspraktiken hinein – das ist nicht die Kompetenz der EU, sondern der Mitgliedstaaten.

Zum Punkt „**Vergrößerung der EU-Waldfläche durch Aufforstung und Wiederaufforstung unter Berücksichtigung ökologischer und klimawandelbezogener Aspekte**“ auch hier ist VORAB eine Einbindung der direkt Betroffenen Voraussetzung.

Zum Punkt „**Wiederherstellung geschädigter und degradierter Wälder**“ geht es in erster Linie um Wälder die durch Naturkatastrophen geschädigt wurden; vor diesem Hintergrund haben wir die Frage beantwortet.

Zum Punkt „**Vergrößerung der Fläche der geschützten Wälder zur Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt**“ geschützte Flächen sind nicht immer geeignet um die biologische Vielfalt zu erhalten – in

deutschen Wälder ist in den letzten 300 Jahren nicht eine einzige forstspezifische Pflanzenart vernichtet worden (Schulze et al. 2021), sondern durch Bewirtschaftung sind neue Arten entstanden.

Zum Punkt „**Effektivere Bewirtschaftung geschützter Wälder, sodass sie ihre Naturschutzziele erreichen**“ – was ist unter effektiverer Bewirtschaftung zu verstehen?

Zum Punkt „**Schutz der Waldböden und Verhinderung der Bodendegradation, insbesondere bei kohlenstoffreichen Böden**“ betonen wir, dass Bodenschutz sinnhaft nur NATIONAL umgesetzt werden kann.

Zum Punkt „**Erhöhung des Einsatzes von biodiversitätsfreundlichen Forstwirtschaftspraktiken...**“ ist anzumerken, dass der Schutz der Biodiversität bereits jetzt integraler Bestandteil nachhaltiger Waldbewirtschaftung ist. Da die Waldbewirtschaftung in der Zuständigkeit der Mitgliedstaaten liegt, kann seitens der EU hier auch keine Erhöhung des Einsatzes gefordert werden.

Zum Punkt „**Ergreifen von Maßnahmen, um den Holzbedarf und -verbrauch mit der nachhaltigen Produktionskapazität der Wälder in Einklang zu bringen**“ Was ist hier genau mit nachhaltiger Produktionskapazität gemeint? Die Produktion und der Verbrauch von Holzprodukten sind essentiell um die Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Dafür muss vor allem im Kleinprivatwald die Mobilisierung des Holzaufkommens forciert werden.

UNTERSTÜTZUNG UND INSTRUMENTE AUF EU-EBENE/LÄNDEREBENE

F4 Was sollte getan werden, um den Zugang zu EU- und nationalen Mitteln für die Waldbewirtschaftung und forstbezogene Aktivitäten zu erleichtern und deren Inanspruchnahme zu verbessern?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Verringerung des Verwaltungsaufwands und Lockerung der Bedingungen für den Zugang zu den Mitteln	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Proaktive Bewerbung von Fördermöglichkeiten, um das Bewusstsein dafür zu erhöhen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung lokaler und regionaler Akteure bei der Ausarbeitung ihrer Förderanträge	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Priorisierung von Wäldern bei der Mittelzuteilung und bei Ausgaben (z. B. im Rahmen von Programmen für die Entwicklung des ländlichen Raums, der Kohäsionspolitik oder InvestEU) durch nationale bzw. regionale Behörden	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewährleistung, dass die Finanzierungsmöglichkeiten den Bedürfnissen der Wälder und des Forstsektors entsprechen und es ermöglichen, diesen auf lokaler Ebene gerecht zu werden	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anhebung der EU-Kofinanzierungssätze für Forstprojekte und -maßnahmen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einführung von mehr Möglichkeiten für die Mitgliedstaaten, staatliche Beihilfen für die Forstwirtschaft in Anspruch zu nehmen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklung neuer Finanzinstrumente für Wälder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Mehrere Antworten unter Frage 4 fallen in die Verantwortung der Mitgliedstaaten und sind nicht Gegenstand der EU Waldstrategie.

Mit Blick auf die ländliche Entwicklung werden die Unterstützungsmaßnahmen nicht so in Anspruch genommen wie erhofft. Es wäre zielführend, die Gründe hierfür zu analysieren und entsprechende Korrekturen zu veranlassen.

FORSTBEZOGENE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE HOLZ- UND FORSTWIRTSCHAFT

F5 Worin bestehen die größten forstbezogenen Herausforderungen, mit denen die Holz- und Forstwirtschaft in Ihrem Land und/oder der EU heute konfrontiert ist?

	Sehr große Herausforderung	Große Herausforderung	Weniger große Herausforderung	Keine Herausforderung	Weiß nicht
Fachkräftemangel	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unklare forstpolitische Ziele und rechtliche Rahmenbedingungen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unsichere Verfügbarkeit von Holzressourcen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konkurrenz zwischen Bioenergie und anderen Arten der Holzverwendung im Hinblick auf Biomasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangel an Informationen über effektive Standards, die eine nachhaltige Beschaffung garantieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlender Preisaufschlag für nachhaltige Produkte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abstimmung des Bedarfs der Wertschöpfungsketten mit den verfügbaren Forstressourcen in der EU [z. B. kleine Grundstücke, unregelmäßige Lieferungen, Vielfalt der Arten, Qualitäten und Dimensionen, unterschiedliche Bestände, Ausbreitung von Laubbäumen in einigen Ländern]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangel an klaren, vergleichbaren und umfassenden Informationen über den Zustand der	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Sehr große Herausforderung	Große Herausforderung	Weniger große Herausforderung	Keine Herausforderung	Weiß nicht
Forstressourcen in der EU und über aktuelle Trends					
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Zum Punkt „**Unklare forstpolitische Ziele und rechtliche Rahmenbedingungen**“ bezieht sich unsere Antwort auf die fehlende Kohärenz von forstrelevanten Politiken auf EU Ebene.

Zum Punkt „**Unsichere Verfügbarkeit von Holzressourcen**“ liegt die Herausforderung in der Mobilisierung von zusätzlichem Holzaufkommen und nicht in der unsicheren Verfügbarkeit.

Zum Punkt „Mangel an Informationen über effektive Standards, die eine nachhaltige Beschaffung garantieren“ Allein in Deutschland sind mehr 8 Mio ha (=72%) nach dem PEFC Standard zertifiziert. Es gibt keinen Mangel an Informationen über effektive Standards.

Es fehlt eine Aussage zu dem Engagement der EU für die Förderung der Bioökonomie und von biobasierten Produkten.

FÖRDERUNG VON HOLZERZEUGNISSEN

F6 Was könnte getan werden, um die breitere Verwendung nachhaltiger holzbasierter Produkte zu fördern und ihre Recyclingraten zu erhöhen?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Unterstützung von Verbrauchern bei der Entscheidungsfindung, indem bessere Informationen über den ökologischen Fußabdruck von Holzzeugnissen im Vergleich zu Nicht-Holz-Alternativen bereitgestellt werden	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung des Austauschs bewährter Verfahren und Förderung von Schulungen zur nachhaltigen Verwendung von Holzzeugnissen (z. B. für Architekten)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung der Forschung im Hinblick auf neue und innovative Produkte auf Holzbasis	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Kommunikationsmethoden und Erbringung eines Nachweises über die nachhaltige Waldbewirtschaftung bei der Bereitstellung von Rohstoffen für holzbasierte Produkte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bezifferung des wirtschaftlichen Werts des Beitrags von Holz zur Kohlenstoffbindung, z. B. durch Kohlenstoffabbau-Zertifikate	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung der Verwendung lokaler und nachhaltiger Holzzeugnisse bei öffentlichen Aufträgen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung von Investitionen in ein verbessertes Design von holzbasierten Erzeugnissen, das ein einfacheres Recycling und eine Wiederverwendung ermöglicht	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung von Anreizen für die Verwendung von recyceltem Material in holzbasierten Produkten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Förderung nachhaltiger Holzzeugnisse durch Änderung der Rechtsvorschriften zur Berücksichtigung des Beitrags ihrer Kohlenstoffspeicherfähigkeit zu nationalen Klimazielen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Für die Bewertung des Potentials von Holzprodukten als CO2 Speicher ist der gesamte Lebenszyklus zu betrachten und die positiven Substitutionseffekte, die sich daraus ergeben.

ZERTIFIZIERUNG UND KENNZEICHNUNG

In der EU gibt es mehrere Zertifizierungs- und Kennzeichnungssysteme für forstbasierte Produkte. Wir möchten einschätzen, wie bekannt sie sind und inwieweit sie Verbraucher/innen bzw. Unternehmen bei der Entscheidungsfindung unterstützen. [z. B. die FSC- und PEFC-Zertifizierungssysteme, die Regelung für das EU-Umweltzeichen sowie das System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)]

F7 Inwieweit kennen/nutzen Sie Instrumente, die die Nachhaltigkeit von Forstprodukten zertifizieren (Forstzertifizierung, Produktkennzeichnung)? höchstens 1 Antwort(en)

- Mir sind keine Kennzeichnungs- oder Zertifizierungssysteme für forstbasierte Produkte bekannt
- Ich traue den bestehenden Kennzeichnungs- und Zertifizierungssystemen nicht und würde mir wünschen, dass die EU etwas dagegen unternimmt
- Ich kaufe stets zertifizierte holzbasierte Produkte mit Etiketten, die zeigen, dass sie aus nachhaltigen Quellen stammen
- Ich kaufe gekennzeichnete/zertifizierte Produkte, wenn es keinen erheblichen Preisunterschied zu nicht-zertifizierten Produkten gibt
- Die Zertifizierung/Kennzeichnung ist zuweilen ein wichtiges Kriterium bei meiner Entscheidung für den Kauf eines Produkts
- Bei meinen Kaufentscheidungen vertraue ich eher auf zertifizierte Produkte aus EU-Wäldern

Anmerkungen

Diese Frage richtet sich an einzelne Bürger und kann entsprechend von Verbandsseite nicht beantwortet werden.

FORSTWIRTSCHAFTLICHE INFORMATIONEN UND ÜBERWACHUNG AUF EU-EBENE

Angesichts der vielfältigen Leistungen, die Wälder erbringen, der zahlreichen Sektoren, die auf Wälder angewiesen sind, und der Bedrohungen für die Wälder, die durch den Klimawandel noch verschärft werden, verweist die Biodiversitätsstrategie für 2030 auf die Notwendigkeit „ein[es] bessere[n] Bild[es] von der Gesundheit der europäischen Wälder“. In diesem Zusammenhang ist geplant, das [Waldinformationssystem für Europa \(FISE\)](#) weiterzuentwickeln.

F8 Was sollte getan werden, um die Daten und das Wissen über die EU-Wälder sowie ihre Überwachung zu verbessern?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Verbesserung des Waldinformationssystems für Europa (FISE), damit es zu einem EU-Waldüberwachungssystem wird, das Daten in Bezug auf Klima, Biodiversität, Resilienz, Risiken, Wirtschaft und Soziales umfasst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewertung der Klimarisiken und -anfälligkeiten der Wälder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung und Vereinheitlichung der Überwachung in Bezug auf den Zustand der Wälder, Schädlinge und Krankheiten sowie andere forstbezogene Risiken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Überwachung von forstlicher Biomasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Überwachung der Biodiversität im Wald, einschließlich der genetischen Vielfalt, und der Verfügbarkeit von Raumanalysen (z. B. Totholzarten, Karten von geschützten Waldlebensräumen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durchführung regelmäßiger kurzer Analysen zu wichtigen Themen (z. B. Widerstandsfähigkeit bestimmter Baumarten, Ergebnisse wichtiger wissenschaftlicher Artikel, Nutzung forstlicher Biomasse-Ressourcen)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erstellung detaillierterer Bewertungen von Waldökosystemleistungen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bessere Nutzung von Copernicus-Daten für die Überwachung der EU-Wälder (z. B. durch Diversifizierung und regelmäßige Bereitstellung von Forstprodukten)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stärkere Harmonisierung der einzelstaatlichen forstwirtschaftlichen Bestandsverzeichnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ermöglichung der Aufnahme von Fernmeßdaten in forstwirtschaftliche Bestandsverzeichnisse und anderer Feldbewertungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Verwaltung des FISE sowie Einbezug von Experten aus den Mitgliedsstaaten und anderen Interessenträgern in zukünftige Entwicklungen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Monitoring auf EU Ebene muss nach Sinn und Zweck beurteilt werden. Welche Daten sind wofür notwendig? Unsere Erfahrung zeigt, dass die EU allzu oft ihre Politiken mit manipulierten Daten rechtfertigt (siehe JRC Studie zur Holzernte vom Juli 2020). FAO und Forest Europe erheben regelmäßig forstlich relevante Daten, eine Zusammenarbeit der EU mit diesen Organisationen wäre ein erster wichtiger Schritt. Datenschutzbestimmungen vor allem im Bezug auf den Schutz von Privatdaten müssen eingehalten werden.

GEWÄHRLEISTUNG VON KOHÄRENZ MIT INTERNATIONALEN VEREINBARUNGEN UND ÜBERNAHME EINER FÜHRUNGSROLLE AUF GLOBALER EBENE

Die künftige Forststrategie wird der EU dabei helfen, ihre internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, und sie wird die Grundlage für einen klar etablierten, kohärenten und ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf Wälder bilden, der eine stärkere Führungsrolle der EU auf internationaler Ebene ermöglicht (im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, des Übereinkommens von Paris, des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und des Übereinkommens zur Bekämpfung der Wüstenbildung). In der Mitteilung „Intensivierung der EU-Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder in der Welt“ aus dem Jahr 2019 wurde ein Rahmen für das Handeln der EU auf globaler Ebene abgesteckt; dem muss in der Formulierung einzelstaatlicher politischer Maßnahmen angemessen und konsequent Rechnung getragen werden.

F9 Um Kohärenz mit internationalen Verpflichtungen sicherzustellen und die internationale Führungsrolle der EU zu stärken, sollte die neue EU-Forststrategie ...

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
... in einschlägigen Foren die Positionen, Ansätze und Werte der EU zugunsten einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung weltweit darlegen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung auf EU-Ebene fördern	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Kohärenz zwischen den innenpolitischen Maßnahmen und Handelsabkommen der EU sicherstellen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Kohärenz zwischen der Entwicklungszusammenarbeit bzw. internationalen Zusammenarbeit der EU und der EU-Nachbarschaftspolitik sicherstellen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die internationale Zusammenarbeit zur Umsetzung des Strategischen Plans der Vereinten Nationen für Wälder (2017-2030) fördern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Es fehlt ein Hinweis auf die Fortsetzung der Verhandlungen für eine paneuropäische Waldkonvention.

PFLANZUNG VON MINDESTENS DREI MILLIARDEN ZUSÄTZLICHEN BÄUMEN IN DER EU BIS 2030

Bäume sind von vielfältigem Nutzen - sie sorgen für saubere Luft, absorbieren CO₂ aus der Atmosphäre, bieten Lebensraum und dienen unserer Wirtschaft, unserem Lebensunterhalt sowie unserem körperlichen und geistigen Wohlbefinden. Die neue Forststrategie wird einen Fahrplan für die Pflanzung von mindestens drei Milliarden zusätzlichen Bäumen in der EU bis 2030 enthalten.

F10 Wo sollten die über drei Milliarden zusätzlichen Bäume gepflanzt werden? höchstens 4 Antwort(en)

- Aufforstung produktiver landwirtschaftlicher Flächen
- Aufforstung degradierter Flächen
[z. B. erosions- und erdrutschgefährdete Gebiete, von Wüstenbildung bedrohte Gebiete, Gebiete, die in der Vergangenheit entwaldet und/oder überbeansprucht wurden, schadstoffbelastete Industrie- oder Abbauggebiete, andere degradierte Flächen]
- Baumpflanzungen am Oberlauf von Wassereinzugsgebieten zur Verzögerung und Verringerung von Überschwemmungen flussabwärts
- Baumpflanzungen auf Grünland (ausgenommen Grünland mit hohem Landschaftswert)
- Baumpflanzungen in (peri-)urbanen Gebieten
- Baumpflanzungen für Agroforstwirtschaft, einschließlich Obstanlagen
- Baumpflanzungen als Landschaftselemente zur Förderung der Vernetzung (Hecken, Baumreihen, Gehölze etc.)
- Baumpflanzungen entlang von Infrastrukturkorridoren (Straßen, Wasserwege ...)
- Baumpflanzungen als Teil der Waldsanierung
- Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)

Anmerkungen

F11 Worin bestehen die größten Herausforderungen bei der Pflanzung zusätzlicher Bäume in Ihrem Land?

	Sehr große Herausforderung	Große Herausforderung	Weniger große Herausforderung	Keine Herausforderung	Weiß nicht
Suche nach geeigneten Räumen in städtischen und stadtnahen Gebieten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Suche nach geeigneten Räumen in ländlichen Gebieten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kapazität der Baumschulen für die Produktion und Bereitstellung der benötigten Materialien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachkräftemangel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangel an Diensten für die Verwaltung sowie Unterstützung/Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherstellung der Pflanzengesundheit und genetischen Vielfalt in Baumschulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorhersage zukünftiger Klimabedingungen und Anpassung von Baumarten/Genotypen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hindernisse für die transnationale Produktion und den Transfer von forstlichem Vermehrungsgut (insbesondere für die Anpassung an den Klimawandel)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzielle Mittel für die Bepflanzung und Pflege in (peri-)urbanen Gebieten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzielle Mittel für die Bepflanzung und Pflege in ländlichen Gebieten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wertverlust von Ackerland nach Umwandlung in Forstland (d. h. Opportunitätskosten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Lokale Abnahme- und/oder Verwaltungsverfahren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherstellung, dass Land für einen langen Zeitraum mit Bäumen bepflanzt bleibt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ungünstige Klimabedingungen (z. B. Wasserknappheit)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Die Wertschöpfungskette muss sich auch auf die veränderten Holzaufkommen, insbesondere auf den erhöhten Laubholzanteil einstellen und entsprechende werthaltige Verarbeitungsmöglichkeiten aufbauen.

F12 Wie könnte die EU eine breitere Nutzung von Wäldern für die Gesundheit und das Wohlbefinden aller fördern?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Weiß nicht
Förderung einer größeren Inanspruchnahme von Mitteln für Aktivitäten zugunsten von Gesundheit und Wohlbefinden (z. B. Ökotourismus, verbesserter Zugang zu städtischen und stadtnahen Wäldern, Erholung usw.)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schärfung des Bewusstseins für die gesundheitlichen Vorteile von Wäldern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung der Forschung über Wälder und die damit verbundenen gesundheitlichen Vorteile	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung forstbezogener Bildungsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung des Austauschs von bewährten Verfahren und anderer Kommunikationsbemühungen über die vielfältigen Funktionen von Wäldern	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erleichterung des öffentlichen Zugangs zu allen Arten von Wäldern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte im nachstehenden Feld „Anmerkungen“ angeben)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anmerkungen

Fortgesetzte Unterstützung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung (gemäß FOREST EUROPE).

F13 Verbraucherinnen und Verbraucher können die mit ihren Einkäufen (z. B. Flügen oder Konzerten) verbundenen CO2-Emissionen zunehmend kompensieren, indem sie einen Aufpreis zahlen, der von einem privaten Unternehmen für die Pflanzung von Bäumen in der EU oder anderswo verwendet wird. Haben Sie dies schon einmal getan?

- Ja, ich habe schon oft einen Teil meiner Treibhausgasauswirkungen über Baumpflanzprogramme kompensiert
- Ja, ich habe schon gelegentlich einen Teil meiner Treibhausgasauswirkungen über Baumpflanzprogramme kompensiert
- Nein, aber ich denke darüber nach
- Nein, denn ich glaube nicht, dass die Bäume wirklich gepflanzt werden
- Nein, denn ich glaube nicht, dass die Bäume über einen ausreichend langen Zeitraum überwacht werden
- Nein, habe ich nicht

Anmerkungen

Die Frage richtet sich wieder an einzelne Bürger und kann von Verbandsseite nicht beantwortet werden.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die nachhaltige Waldbewirtschaftung auf großer Fläche einen wesentlich größeren Effekt hat als einzelne Baumpflanzaktionen, diese können nur ergänzenden Charakter haben.

ERGÄNZENDES FEEDBACK

Falls Sie zusätzliche Informationen (z. B. ein Positionspapier) bereitstellen oder spezifische Aspekte vorbringen möchten, die im Fragebogen nicht behandelt werden, können Sie hier ergänzende Dokumente hochladen.

Wir weisen darauf hin, dass alle hochgeladenen Dokumente zusammen mit Ihren Antworten auf den Fragebogen - dem Hauptbeitrag zu dieser Konsultation - veröffentlicht werden. Sie sind eine optionale Ergänzung, die als zusätzliche Hintergrundinformation zum besseren Verständnis Ihres Standpunkts dient.

Zusätzliche Informationen und Anmerkungen

In Aufbau und Formulierungsgenauigkeit fehlt es dem vorliegenden Fragebogen an Seriosität. Es handelt sich um eine unstrukturierte Zusammenstellung von zweideutigen Fragen, die in vielen Bereichen zu sehr ins Detail gehen. Dem Anspruch, dass die EU Waldstrategie eine Rahmenvereinbarung sein soll, die Orientierung für einen ganzheitlichen Ansatz der forstrelevanten Politikgestaltung auf EU geben soll, wird dieser Fragebogen nicht gerecht.

Bitte laden Sie Ihre ergänzenden Dokumente hoch.

Zulässiges Dateiformat: pdf,txt,doc,docx,odt,rtf